

Vorbereitungen

Um ehrlich zu sein war meine Vorbereitung auf das Auslandssemester ziemlich minimalistisch. Über Online-Recherche suchte ich für mich persönlich spanische Partneruniversitäten mit Nähe zum Mittelmeer und Atlantik heraus. Also fiel die Wahl schnell auf Südspanien! Wettertechnisch, auch ein riesen Punkt, natürlich je weiter südlich, je wärmer.

Spanien stand zur Wahl um weiter an meinen Kenntnissen in Spanisch zu feilen.

Wohn- und Nebenkosten wurden in klassischer BWLer-Manier abgewogen und schnell ergab sich Huelva als südlichste Partneruniversitätsstadt mit Atlantik-Nähe und günstigen Mieten sowie Nebenkosten.

Nach Rücksprache mit dem International Office war schnell klar, Huelva war sogar im folgenden Semester (dem Vierte bei mir) möglich.

Der Plan stand: schnellstmöglich nach Huelva, Andalusien!

Anreise & Wohnungssuche

Die Anreise sowie Wohnungssuche verlief sehr einfach und unkompliziert. Via Ryanair von Berlin (SXF) nach Sevilla (SVQ) für 19€ als Direktflug, easy.

Angekommen in Sevilla ging es über das Stadtzentrum, dem Busbahnhof von Sevilla (Plaza de Armas), weiter mit einem Reisebus in das 100km entfernte Huelva. Für Flughafenverbindung fielen 4€ sowie für Reisebus 8,90€ an.

Glücklicherweise war ein Freund von der Uni bereits vor mir angekommen in Huelva und sammelte mich direkt am Busbahnhof in Huelva ein um mich zur einer Wohnungsbesichtigungs-Tour mitzunehmen. 15 Minuten nach Ankunft in Huelva begann also schon die Wohnungssuche.

Über eine Uni-interne Firma (Housing Huelva) wurden täglich drei bis vier stündige Wohnungsbesichtigungen angeboten um Studenten einen einfachen Einstieg in das neue Semester zu gewähren. Der Wohnungsmarkt in Huelva ist sehr angenehm und es gibt viele Möglichkeiten in privaten Wohnungen für Studenten unterzukommen.

Anders als in anderen spanischen Städten wie Barcelona oder Madrid, war es nicht nötig sich vorher um eine Wohnung online zu bewerben, da es i.d.R. immer genug Möglichkeiten zum Wohnen gibt, auf Grund der hohen

Fluktuation der ausländischen Erasmus-Studenten.

Bei der ersten Tour lernte ich bereits meine zukünftigen Mitbewohner kennen:

Einen jungen Engländer, einen 25 jährigen Kolumbianer und einen 26 jährigen Italiener.

Nach der dritten Tour durch Huelvas Wohnungen hatten wir uns dann auch für eine schöne, etwas ältere Wohnung nahe des Hauptcampuses entschieden! Das Semester konnte beginnen.

(Gewohnt habe ich die ersten Nächte zusammen mit dem Kolumbianer, den ich auf der Tour kennenlernte, in einem Zweibett-Zimmer in einem günstigen Hotel, was sich preislich nicht von den Hostelbett-Preisen unterschied im Stadtzentrum.)

Erste Woche

In der ersten Woche gab es mehrere Einführungsveranstaltungen auf dem größten Campus - „El Carmen“. Beispielsweise wurde erklärt, wie wir uns online anmelden/registrieren konnten für die universitätsinternen Portale. Während der ersten Woche gab es verschiedene Veranstaltungen zum Organisatorischen.

Unterteilt wurde in Huelva in 3 Campi: "El Carmen", "La Rabia" sowie den Wirtschaftscampus "Plaza de la Merced".

Studium in Huelva

"El Carmen", der mit Abstand größte Campus der Stadt mehreren Fakultäten wie Soziale Arbeit (Facultad de Trabajo Social), Lehramt (Facultad de Educación) oder Rechtswissenschaften (Facultad de Derecho) und erstreckte sich über mindestens 1km Länge im Norden der Stadt.

Ein weiterer Campus, "La Rabia", lag etwas außerhalb der Stadt, wo wir als Wirtschaftswissenschaftler allerdings nie Kurse hatten.

Der Campus, an dem ich die meisten Kurse hatte, war bei dem "Plaza de la Merced" mitten im Stadtzentrum.

Für alle Kurse der Wirtschaftswissenschaftler (Facultad de Economía) war "La Merced" der Campus.

Um ehrlich das Studium in Huelva zu beschreiben, lässt sich festhalten, dass die Universität in Spanien wesentlich einfacher erscheint. Es gibt Punkte für Anwesenheit, es gibt Präsentationen, die Punkte einbringen, es gibt

schriftliche Ausarbeitungen, die Extrapunkte bringen und die Mentalität der Professoren ist auch anders als an der Europa Universität.

Sie kamen teils zu spät, kamen manchmal gar nicht. Und haben auch nicht komplett über die gesamte Vorlesungsdauer ihre Vorlesungen und Übungen gehalten. Alles war etwas entspannter und langsamer als in Deutschland.

Alltag und Freizeit

Der Alltag und die Freizeit sah wesentlich anders aus bei mir persönlich verglichen mit dem Standard in Deutschland.

Anders als in Deutschland waren lange Bibliothek-Tage nicht notwendig für gute Noten, sondern wurden durch viele Stunden am Strand ersetzt.

Ich persönlich habe viel Fútbol Sala, eine abgewandelte Form des Straßenfussballs wie wir ihn kennen. Gespielt auf Beton mit 5 gegen 5, mit einem speziellen Fußball, der weniger spring, genannt Futsal.

In einer Whatsapp-Gruppe organisierten wir Turniere und Spiele mit 15 bis 20 Spielern verschiedenster Nationen auf verschiedensten Plätzen.

Oft auf Beton, manchmal auf Kunstrasen und vereinzelt auf Sand, auf Beachsoccerfeldern direkt am Strand.

Für mich war am interessantesten zu sehen, wie die verschiedenen Nationen und deren Spieler verschiedene Spielstile unterbewusst vertraten und wie stark die Prioritäten schwankten in den Teams.

Nach der Uni waren wir oft mit Austauschstudenten am Strand von Punta Umbría und haben dort zahlreiche Tage und Abende verbracht.

Da die Universität meist erst um 11:15 begann, spielten wir abends viel Poker mit Austauschstudenten und Spaniern vom Fußball.

Insgesamt gestaltete sich der Alltag und die Freizeit als sehr entspannt, es blieb viel Zeit für Städtetrips über die Wochenenden in Städte wie Sevilla, Córdoba oder Madrid.

Auch durch die Nähe zu Portugal reiste ich dreimal an die Algarve und besuchte Faro, Albufeira, Lagos oder "Das Ende der Welt" Sagres.

Fazit

Abschließend lässt sich festhalten, dass Huelva für mich eine goldrichtige Wahl war und ich die Zeit im Süden Andalusiens sehr genossen habe.

Viel Sport, Sonne und der Atlantik machten die Zeit unvergesslich.

Studenten aus der ganzen Welt kennen zu lernen und verschiedene Kulturen

erfahren zu dürfen haben mich und mein Weltbild sehr bereichert.
Mein Spanisch hat sich verbessert und ich habe neue Freundschaften
geschlossen, die hoffentlich die großen Distanzen überdauern werden.

¡Muchos recuerdos de mi parte!